



Frauen in der Revolte I 1968 in weiblicher Perspektive

30. Mai bis 01. Juni 2008

Neudietendorf/Thüringen

Das Jahr 1968 markiert für viele Menschen in der ehemaligen DDR wie in der Bundesrepublik biografische Einschnitte. An den Aufbruchbewegungen beteiligt waren vor allem junge Menschen – kurz vor oder nach Kriegsende geboren. In einem intensiven Gespräch zwischen Akteurinnen von damals und Vertreterinnen der jüngeren Generationen möchte unsere Tagung unterschiedliche Erfahrungen politischen Engagements, die eigenen Rolle dabei, persönliche Einsichten, biografische Brüche und Beziehungen zwischen gesellschaftlichem Engagement und persönlichem Lebensentwurf thematisieren. Dabei interessieren uns die unterschiedlichen Perspektiven von Frauen.

Bisher wurde der spezifische Anteil von Frauen in den politischen und kulturellen Aufbrüchen vor 40 Jahren wenig beachtet. Dabei hatte im Westen die neue Frauenbewegung großen Anteil an den gravierenden gesellschaftlichen Brüchen und Veränderungen der 60er und 70er Jahre.

In beiden deutschen Staaten war die Staatsmacht männlich dominiert. Jedoch stand bei den Frauen in der DDR nicht ihre Gleichstellung gegenüber den Männern im Vordergrund. Gemeinsam mit ebenfalls gegen staatliche Bevormundung aufbegehrenden Männern versuchten sie sich gegen die Zwänge des SED-Systems zu wehren und für Reformen einzusetzen. Die wichtigsten Impulse gingen dabei für sie vom „Prager Frühling“ aus.

Welche Rolle spielten Frauen bei den Ereignissen um das Jahr 1968 in Ost und West? Welche Wirkungen hatte ihr Engagement? Wie bewerten die damaligen Akteurinnen und die nachfolgenden Frauengenerationen heute die Folgen?

Wir laden besonders auch junge Frauen ein, ihre heutigen Erfahrungen mit politischem Engagement mit anderen zu diskutieren.

Im Herbst wird „Frauen in der Revolte II“ den Blick auf die Bedeutung von Frauen in der Aufbruchbewegung um 1989 richten.

*Dorothea Höck, Evangelische Akademie Thüringen,
Ulrike Poppe, Evangelische Akademie zu Berlin,
Dr. Marina Grasse und Dana Jirous, OWEN e.V., Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie und
Friedensförderung, Berlin,
Prof. Dr. Cillie Rentmeister, Gender Studies, Fachhochschule Erfurt,
Dr. Anne Ulrich, Heinrich-Böll-Stiftung e.V., Berlin,*

Die Tagung wird gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Programm

Freitag, 30. Mai 2008

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagung
Dorothea Höck, Ulrike Poppe
- 19.20 Uhr **Zeitgemälde in Ton und Bild**
Die späten 60er und frühen 70er Jahre in West und Ost:
Lebensgefühl, politische Positionen und Zukunftsvorstellungen der
Nachkriegsgeneration

Prof. Dr. Cillie Rentmeister und Cristina Perincioli

Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm
„Wir wären so gerne Helden gewesen“ (1996),
Gespräch mit der Regisseurin *Barbara Metselaar*
- Gegen 22.00 Uhr Kamingespräche

Samstag, 31. Mai 2008

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Von Haupt- und Nebenwidersprüchen**
Aufbrüche gegen die etablierten Ordnungen in Ost und West
Gespräche mit Zeitzeuginnen

Franziska Groszer
Annerose Niendorf
Prof. Dr. Jiřina Šiklová
Dr. Sibylle Plogstedt
Dr. Elisabeth Weber

Moderatorinnen: *Dr. Anne Ulrich, Ulrike Poppe*

(Kurzportraits zu den Zeitzeuginnen s.u.)
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr Kaffee

- 15.00 Uhr **Biografische Brüche und politische Einsichten**
 Gespräche in Arbeitsgruppen mit den Zeitzeuginnen und
 Teilnehmenden aus mehreren Generationen
 Themen: Politik und Lebensentwürfe, Frauen und Hierarchien, Macht
 und Identität, Verhältnis von politischem Engagement von Frauen und
 frauenbewegtem Engagement in der Politik
- Moderatorinnen:
Dorothea Höck, Dana Jirous, Prof. Dr. Cillie Rentmeister
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Gespräche und Musik

Sonntag, 1. Juni 2008

- 9.00 Uhr Andacht
Pfarrerin Dorothea Höck
- 9.30 Uhr **Revolte damals und heute?**
 Gespräch mit aktiven Frauen der jungen Generation
 Welche der ursprünglichen Erwartungen und Ziele von 1968 sind es
 wert, weiter verfolgt zu werden? Was heißt es für junge Akteurinnen
 von heute, sich politisch zu engagieren?
- Margarete Misselwitz, Sozialwissenschaftlerin, Berlin*
Jana Simon, Europawissenschaftlerin, Reporterin des „Tagesspiegel“,
Buchautorin, Berlin
Claudia Prinz, Mitglied von Reflect! – Assoziation für politische
Bildung und Forschung, Projektgruppe Gender Exchange, Berlin
Johanna Bussemer, Dipl.- Politologin, Koordinatorin für Gender
Studies an der Ruhr-Universität Bochum
- Moderatorinnen: *Dr. Marina Grasse; Dana Jirous*
- 12.00 Uhr Zusammenfassung und Rückmeldungen zur Tagung
- 12.30 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung

Unsere Gesprächspartnerinnen am Samstagvormittag:

Franziska Groszer, geb. 1945, aufgewachsen in Ostberlin, verschiedene berufliche Tätigkeiten von Fabrikarbeiterin bis Dozentin, Mitgründerin der Kommune 1 Ost, nach der ersten öffentlichen Lesung Veröffentlichungs- und Auftrittsverbot, Ausbürgerung 1977, 3 Kinder, lebt heute als freischaffende Publizistin in Berlin:

„Wir waren uns einig, nichts und niemals etwas hinzunehmen, nur weil es uns vorgelebt wurde, nur weil es als das Normale galt.“

Annerose Niendorf, geb. 1942, aufgewachsen in Dresden, Studium der Geographie und Germanistik in Leipzig, Lehrerin, 1968 Beteiligung am Protest gegen die Sprengung der Leipziger Universitätskirche, Verurteilung zu 5 1/2 Jahren Haft, Ende 1972 amnestiert, 2 Jahre später Übersiedlung in den Westen, 2 Kinder, lebt heute in Hamburg:

„Mit 28 wusste ich, wie ich leben will. Ich wollte in einer Demokratie leben, nicht in der Diktatur.“

Prof. Dr. Jiřina Šiklová, geb. 1935, Studium der Geschichte und Philosophie, Promotion, Professorin, 1969 - 71 und 1988 - 89 Lebensunterhalt als Putzfrau, 1981 - 82 und 1988 Gefängnis, heute u.a. Leitung des Gender Studies Centre in Prag:

"Die 68er Frauen reflektierten nicht ihre eigenen, frauenspezifischen Interessen. Deshalb blieben die Rollen und Namen tschechischer und slowakischer Frauen aus dieser Zeit bis heute nahezu unbekannt."

Dr. Sibylle Plogstedt, geb. 1945, 1968 Aufenthalt in Prag, Verhaftung, verurteilt zu 2 1/2 Jahren Haft, nach anderthalb Jahren aus der CSSR ausgewiesen, zeitweilig Trotzistin, wissenschaftliche Arbeit an der FU-Berlin, (Mit)Gründerin und Redakteurin der Frauenzeitschrift „Courage“, lebt als freie Autorin und Filmemacherin in Bonn:

„Paradoxerweise verhielten sich die Frauenbewegungen im Osten und die im Westen inhaltlich umgekehrt proportional, denn sie standen ja zu unterschiedlichen Systemen in Opposition. Wir im Kapitalismus suchten unsere Positionen eher in antikapitalistischen und nichtchristlichen Standpunkten. Die im Osten orientierten sich in Opposition ebenfalls negativ an ihrem Staat und waren entweder prokapitalistisch, prochristlich oder linkskommunistisch orientiert.“

Dr. Elisabeth Weber, geb. 1941 in Hamburg, Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik in Köln, Wien, ab 1962 in Berlin, aktive Beteiligung an der Studentenbewegung mit allen Höhen und Tiefen, 1975 erste Reise nach Osteuropa, 1983 - 2003 wiss. Mitarbeiterin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, bis heute Zusammenarbeit mit Akteur/innen der Zivilgesellschaft Polens und Russlands:

„Sicher, die politische Kultur des SDS war eine patriarchalische Kultur. Aber für mich deshalb, weil wir zusammen ein politisches Denken vergötzten, in dem weibliche und menschliche Erfahrung keinen Platz hatte. Unter dieser Struktur des Denkens in Zerschlagungsstrategien litten auch die Männer und an ihm hatten die Frauen teil.“

Tagungsort, Kosten und Information

Datum: 30. Mai bis 01. Juni 2008

Ort: Tagungsort ist das Zinzendorfhaus in Neudietendorf bei Erfurt. Sie erreichen den Ort leicht per Bahn. Ein kurzer Fußweg (ca. 3 min) führt Sie zur Akademie. Vom Bahnhof gehen Sie rechts bis zur Herrnhuter Brüderkirche. Links neben dem Kirchsaal liegt zurückgesetzt das Zinzendorfhaus.

<http://www.zinzendorfhaus.de>

Anreise mit dem PKW

A4 Abfahrt Neudietendorf /Arnstadt:

Richtung Neudietendorf; durch den Ort den Hinweisschildern „Zinzendorfhaus“ folgen bis Ampelkreuzung; halb-links abbiegen, am Bahnhof vorbei, am Ende der Bahnhofstraße wieder links; der Parkplatz ist hinter dem Zinzendorfhaus rechts

B 7 von Gotha bzw. Erfurt: Richtung Neudietendorf, nach der Eisenbahnbrücke an der Ampelkreuzung rechts abbiegen, am Bahnhof vorbei, am Ende der Bahnhofstraße wieder links; der Parkplatz ist hinter dem Zinzendorfhaus rechts

Kosten: Der Tagungsbeitrag für Unterkunft, Verpflegung und Seminarkosten beträgt 100 Euro, ohne Übernachtung 60 Euro, der Einzelzimmerzuschlag 5 Euro pro Nacht. In begrenztem Rahmen können wir für Studierende und Auszubildende bis 27 Jahre sowie ALG II-Empfänger Ermäßigungen im Doppelzimmer gewähren (60 Euro, ohne Übernachtung 30 Euro). Sie können den Tagungsbeitrag zu Beginn der Tagung in bar oder per EC-Karte entrichten oder vorab überweisen:

Kontoinhaber: Evangelisches Bildungszentrum

Konto: 8 024 391, BLZ: 820 608 00

Verwendungszweck: KG – 13 /08 - Ihr Nachname.

Kinderbetreuung:

Bei Bedarf bieten wir eine kostenfreie Kinderbetreuung an, wenn Sie uns bis zum 15. April benachrichtigen.

Information und Anmeldung:

Julia Büchner

99192 Neudietendorf,

Tel. 036202-9840

Fax 036202-98422

buechner@ev-akademie-thueringen.de

[Anmelden](#) über unser elektronisches Formular

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Mai 2008 an.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie können bis 20. Mai 2008 kostenfrei absagen. Danach müssen wir bis 7 Tage vor Tagungsbeginn 50 %, bis 3 Tage vor Beginn 70 %, danach 100 % des Tagungsbeitrages als Stornogebühren erheben. Diese entfallen, wenn wir Ihren Platz weiter vergeben können.

Kooperationspartner

Die Veranstaltung wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit:

der Evangelischen Akademie zu Berlin:

<http://www.ea-berlin.de>

der Heinrich-Böll-Stiftung:

<http://www.boell.de>

der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.:

<http://www.boell-thueringen.de>

OWEN e.V., Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie und Friedensförderung:

<http://www.owen-berlin.de>

der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen:

<http://www.thueringen.de/de/lzt/content.html>

gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur:

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de>